Calwer Wochenblatt

№ 141. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 19. Juni 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Neubulach.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in **Neubulach**

am Mittwoch, den 15. Juli 1908, vormittags 7½ Uhr

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Roten- und Fleckviehs

nämlich a) Farren, sprungfähig mit 2—6 Schaufeln,
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 *M.*,
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 *M.*

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgiltig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Kgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preiserwerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehschau durch ortsübliche Bekanntmachung hinzuweisen.

Calw, 19. Juni 1908.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

** Calw. Nicht dem diesjährigen prächtigen Blütenschmuck entsprechend sind bis jetzt die Erträgnisse der Bienenzucht. Die Hauptursache hiefür ist die zu späte Entwicklung der Bienenvölker. Die Monate März und April waren für die Bienen noch vollständige Wintermonate. Ihr Triebleben schlummerte fast vollständig bis zu den schönen Tagen im Mai. Dann begannen die Völker mit Macht Brut einzuschlagen, als wollten sie das Versäumte nachholen. Aber zum Fluge in die Blütenpracht kamen diese Bienen zu spät. Ihre Aufzucht erforderte zudem eine große Menge Honig, so daß jetzt, da die Bienenweide zum großen Teil der Sense des Mähders zum Opfer fällt, die Bienenvölker wohl stark, dagegen die Honigräume noch ziemlich leer sind. Auch die vielen Gewitterregen beeinträchtigten die Ausnützung der Frühtracht; die Blüten wurden ausgewaschen und viele Bienen kamen auf dem Fluge um. Wenn nun nicht noch der „Wald honigt", so müssen sich die Bienenzüchter dies Jahr mit einer recht geringen Ernte begnügen. — Der Bezirks-Handels- und Gewerbeverein beabsichtigt wie man hört, im Monat August die Bauausstellung in Stuttgart zu besuchen. Der Ausschuß hat hierzu bereits die Fahrgelder bewilligt.

-g. Calw 18. Juni. Der Verband der Württ. Eisenbahn und Dampfschiffahrtsunterbeamten hält am 11. Juli ds. Js. seine 9. Generalversammlung hier ab. Die Tagesordnung umfaßt außer den üblichen Geschäftsberichte folgende Referate: Die Frage der Anstellung auf Lebensdauer (Referent Aufrecht-Göppingen); das Arbeiterrecht (Referent Klett-Cannstatt); Die Frage des Koalitionsrechts der Staatsdiener (Referent Opp-Stuttgart); das neue Vereinsrecht und seine Wirkungen auf den Verband der Eisenbahnunterbeamten (Referent Sekretär Roth-Stuttgart). Am darauffolgenden Tag, Sonntag, den 12. Juli findet in Calw der 9. Schwäb. Eisenbahnertag statt.

Neubulach 19. Juni. Heute finden im hiesigen Kirchspiel 3 Beerdigungen statt und werden die Leichen der Verstorbenen von auswärts in die Heimatorte gebracht. — Stadtschultheiß a. D. Hermann unterzog sich in seinem hohen Alter, 79 Jahre, noch einer Operation im Krankenhaus in Calw, die anfänglich guten Erfolg versprach und dann doch nach wenigen Tagen zu seinem Tode führte. Die Witwe Walz von Altbulach suchte an einem längeren Fußleiden Heilung im Wilhelmsspital in Stuttgart, sie wurde erst am Dienstag dahin gebracht und am Mittwoch Morgen ist sie an einem Herzschlag gestorben. Der dritte Fall betrifft den Taglöhner Schwämmle in Liebelsberg, der bei einer Tochter in Kentheim weilte, auch ihn ereilte am Mittwoch nach längerem Leiden der Tod. — Das hiesige Städtchen und Liebelsberg erhalten heute von 2 Zügen des Telegraphen-Bataillon Nr. 4 in Karlsruhe Einquartierung; die Landwirte sind mitten in der Heuernte nicht besonders erfreut darüber.

Unrecht Gut!

Roman von B. Corony.

(Fortsetzung.)

Der Diener trat ein und brachte verschiedene Briefe, welche an die Rätin adressiert waren und von ihr mit einer gewissen Hast beiseite gelegt wurden.

„Lies nur!" sagte Huber.

„O, die Sache eilt keineswegs."

„Aber Du brauchst Deine Korrespondenzen doch nicht uneröffnet fortzulegen, weil ich anwesend bin."

„Sicher nicht."

Sie brach die Umschläge auf.

„Rechnungen? Zeige mal her. Was machtest Du denn neuerdings für Einkäufe?"

„O — das — — —"

Schon hielt er die Papiere in der Hand. Seine dichten Brauen zogen sich zusammen. „Wie? Schon älteren Datums und noch nicht beglichen? Dergleichen sollte früher geordnet werden, Katharina. Ich gebe Dir doch immer ohne Zaudern jede Summe, deren Du bedarfst."

„Verzeihe — ich vergaß, diese Verbindlichkeiten zu regeln."

„Nein, das glaube ich Dir nicht! Es verträge sich zu schlecht mit Deinem mir bekannten Ordnungssinn. Sei offen, Käthe! Meine Kasse steht Dir jederzeit zur Verfügung, aber wissen möchte ich, was Dich seit einiger Zeit zu auffallend großen Ausgaben zwingt. Mißbraucht man etwa Deine Güte? — Unterstützest Du vielleicht heimlich Guido, Dernburg oder Klara?"

„Nein! — Glaube mir —"

Sie stotterte und wurde verlegen.

„Bitte verbirg mir in dieser Hinsicht nichts!"

„Du irrst wirklich! Es handelte sich nur um Nachlässigkeit meinerseits und wird nicht wieder vorkommen."

„Ich mache Dir ja auch keinen Vorwurf, liebes Kind. Gib die Rechnungen her. Alles wird noch heute in Ordnung gebracht werden."

„Wie gut Du bist."

„Aber künftig nichts schuldig bleiben, Käthe, bar bezahlen! Verstehst Du?"

„Ja, ich will Dir nie mehr Ursache zur Unzufriedenheit geben."

„Nun, nun, mache kein so zerknirschtes Gesicht," sagte er, ihren gesenkten Kopf aufrichtend. „Du sollst nicht etwa wieder zu Deiner früheren ängstlichen Sparsamkeit zurückkehren, aber mir auch nicht verschweigen, wenn Deine Kasse erschöpft ist. Alles, was ich tat, um ein Vermögen zu erwerben, geschah ja hauptsächlich um Euretwillen."

„Ich weiß es — nur der Kinder und [illegible]egen."

Sie seufzte tief auf und brach das Gespräch jäh ab mit den Worten: „Ich will mich erkundigen lassen, wie es um das Befinden der Gräfin steht. Margot bleibt so lange aus."

„Ja, ja, schicke sofort hin!" pflichtete Huber bei und sah ihr kopfschüttelnd nach, als sie das Zimmer verließ, langsam und schleppenden Schrittes wie eine Greisin.

Etwas Seltsames ging in der Tat mit Katharina vor. Sie die sonst Ruhige und Gleichmütige, wurde täglich aufgeregter und nervöser. Sie schrack zusammen, wenn die Klingel ertönte, fing an, schlecht auszusehen, antwortete zerstreut, als wären ihre Gedanken immer anderswo und betrachtete Huber oft mit einem forschenden suchenden Ausdruck, der ihm oft höchst unangenehm wurde. Ihr sonst so unbefangener Blick irrte jetzt beständig unstät umher.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Herrenberg 18. Juni. In der Kronenwirtschaft in Gärtringen kam es über einen früheren Handel zwischen dem Bauern Schwarz und dem Baisinger Viehhändler Wolf zum Streit und zu einer Rauferei, bei der dem Bauern das rechte Ohr abgehauen wurde.

Stuttgart 18. Juni. In der Sommersitzung des Gesamtkollegiums der Centralstelle für Gewerbe und Handel wurde der Etat für 1909 und 1910 festgesetzt. Trotz größter Sparsamkeit erfordert er — ebenso wie kürzlich der der Centralstelle für Landwirtschaft — erhebliche Mehrausgaben. Sie betreffen hauptsächlich die Errichtung von drei neuen Fachschulen, einer kaufmännischen Auskunftsstelle und einer technischen Beratungsstelle. Allein bei der Gewerbeinspektion sind die Anforderungen um 14000 ℳ gewachsen. Reichlich bedacht wird das Technikum für Textilindustrie in Reutlingen, wo u. a. ein Prüfungsamt für Textilstoffe neu eingerichtet wird. Neu bewilligt wurden die Mittel für eine Fachschule für die Klavierindustrie in Stuttgart, sowie für Bauhandwerkerfachschulen in Hall und Rottweil. — Die Zahl der Mitglieder des Beirates der Verkehrsanstalten wurden von 16 auf 30 vermehrt. Davon werden künftig 8 von dem Gesamtkollegium der Centralstelle für die Landwirtschaft, 8 von den 8 Handelskammern gewählt, 6 vom König ernannt, 4 von den Handwerkskammern und 4 aus den Arbeiterkreisen (künftigen Arbeitskammern?) gewählt. Der diese Aenderungen anstrebende Entwurf lehnt eine Vertretung der reisenden Kaufleute im Beirat ab, was der Referent mit dem Mangel an einer staatlich anerkannten Organisation dieses Standes begründet. Das Gesamtkollegium hat diesem Entwurfe zugestimmt.

Stuttgart 18. Juni. Der Zweiten Kammer ist ein vierter Nachtrag zum Etat zugegangen, betr. die Einführung des Postscheckverkehrs in Württemberg.

Stuttgart 18. Juni. Wie der „Schwäb. Merkur" hört, hat der zur Zeit in Tübingen in Behandlung des Staatsrats Prof. Dr. v. Bruns befindliche Oberhofmarschall Frh. v. Wöllwarth, dessen Gesundheitszustand eine längere Schonung erfordert, den König um Enthebung von seinem Amte gebeten. Die Entschließung des Königs über dieses Gesuch dürfte schon in der nächsten Zeit erfolgen.

Stuttgart 18. Juni. Professor Theodor Fischer hat den Ruf nach München, von dem wir neulich schon berichtet haben, endgiltig angenommen.

Stuttgart 18. Juni. Die Bauausstellung erfreut sich andauernd eines sehr guten Besuchs, was vor Kurzem auch den Minister des Innern in der Zweiten Kammer gelegentlich zu einer sehr optimistischen Erklärung über die Wahrscheinlichkeit eines sehr günstigen finanziellen Ergebnisses der Bauausstellung veranlaßt hat. Bis jetzt sind an Besucher 29000 Tageskarten verkauft worden, ferner an Familien 600 Dauerkarten und außerdem 4100 Einzeldauerkarten.

Stuttgart 18. Juni. Der Aufstieg des Grafen Zeppelin ist, wie die Neckarzeitung erfährt, jetzt endgültig auf Samstag mittag 12 Uhr festgesetzt: in Friedrichshafen wird Graf Zeppelin mit 16 Begleitern aufsteigen und durchs Rheintal bis nach Mainz fahren (wahrscheinlich über Basel) und von Mainz wieder zurück an den Bodensee, Sonntag mittag 12 Uhr. Die ganze Fahrt soll 24 Stunden dauern, durch die Nacht hindurch.

Münchingen 18. Juni. Heute nachmittag gegen 1 Uhr überfuhr an dem Bahnübergang der Station Münchingen ein Zug der Strohgäubahn ein dem Bauern Wimmer aus Münchingen gehöriges Fuhrwerk. Der Führer blieb unverletzt, doch wurden die beiden Pferde getötet und der Wagen vollständig zertrümmert.

Ludwigsburg 18. Juni. Das Dienstmädchen eines hiesigen Arztes hat beim Kochen dem Feuer Spiritus zugeschüttet und sich infolge Explosion der Flasche so schwer verbrannt, daß es im Krankenhaus in Lebensgefahr schwebt.

Schwenningen 18. Juni. Unter dem Verdacht, zahlreiche Diebstähle auf dem hiesigen Güterbahnhof verübt zu haben, ist ein dort beschäftigter Taglöhner, Martin Schleicher, verhaftet und an das Amtsgericht Rottweil eingeliefert worden. Die Diebereien waren schon seit längerer Zeit zu einer wahren Plage geworden, ohne daß es gelang, des Täters habhaft zu werden. Bei dem nunmehr Verhafteten ist in der Wohnung eine Anzahl der gestohlenen Gegenstände gefunden worden.

Ulm 17. Juni. Die Angelegenheit der Erbauung einer zweiten Straßenbrücke über die Donau wurde in der heutigen Sitzung der bürgerl. Kollegien vom Stadtvorstand kurz berührt. Nach diesen Mitteilungen scheint die Frage noch nicht so glatt zu liegen, als die nach dem „Ulmer Tagbl." wiedergegebene Notiz vermuten ließ. O.B.M. v. Wagner sagte, die Nachricht decke sich nicht mit dem, was zunächst in der Sache vorwärts gebracht worden sei; auch Abg. Mayer habe brieflich und telephonisch versichert, sie sei unrichtig. Dies Dementi scheint aber doch zu weitgehend zu sein. Wie zuverlässig verlautet, handelt es sich bei der ganzen Sache vorerst darum, daß die Regierung die Erklärung abgegeben hat, sie sei mit dem Vorschlag der Stadt Ulm, wie er in der Notiz des „Ulmer Tagbl." zum Ausdruck gekommen ist, einverstanden und wolle diesen Vorschlag bei den Ständen vertreten. Genehmigt ist in Wirklichkeit also von seiten des Staates noch nichts. Es gibt aber auch noch anderweitige Schwierigkeiten, die es fraglich erscheinen lassen, ob die Brücke, die Genehmigung eines Staatszuschusses von 281000 ℳ vorausgesetzt, bis zum Jahr 1910 fertiggestellt werden kann. Die Hindernisse liegen hauptsächlich auf dem bayrischen Ufer. Dort steht zurzeit an dem Platz, an dem die Zufahrtsrampe zur Brücke angelegt werden soll, ein Rauhfuttermagazin des Proviantamts Neuulm. Wie dieses Amt erklärt, ist beabsichtigt, das Magazin aus ökonomischen Gründen erst bis zum Sommer 1910 zu räumen, und dies auch dann, wenn der Ersatzbau auch schon früher fertig werden sollte. So lange aber das alte Magazin steht, ist kaum an einen Beginn des Brückenbaus, viel weniger noch eine Fertigstellung zu denken. Vielleicht aber läßt es sich durch Verhandlungen mit dem bayrischen Proviantamt erreichen, daß das Magazin früher beseitigt und so Raum für den Brückenbau geschaffen wird. Es wäre im höchsten Grade wünschenswert, wenn die Angelegenheit möglichst rasch gefördert würde, denn die Verkehrsverhältnisse auf der bestehenden einzigen Donaubrücke sind bei der stetig fortschreitenden Entwicklung, welche die beiden Uferstädte nehmen, völlig unhaltbar geworden.

Friedrichshafen 18. Juni. Die Füllung des neuen Zeppelinschen Luftschiffes erfolgt morgen früh, der erste Aufstieg — falls das Wetter günstig ist — morgen nachmittag.

Pforzheim 18. Juni. Ein Obersekundaner der hiesigen Oberrealschule namens Otto Kühn von Dillweißenstein, Sohn eines Werkmeisters, hat sich gestern früh bei der Wohnung seiner Eltern erschossen. Der junge Mann war einer der besten Schüler. Offenbar war er schwermütig geworden. Nach einem hinterlassenen Brief hielt er sich für krank, was nicht der Fall war und wollte seinen Eltern weitere Ausbildungskosten sparen, da er doch bald sterben müsse.

Dresden 18. Juni. Ein in der hiesigen Gegend niedergegangenes schweres Unwetter mit Hagel hat erheblichen Schaden angerichtet. Der prächtige alte Baumbestand des königlichen Gartens hat stark gelitten. Auf dem stark besetzten Vergnügungsdampfer „Bastei" der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde der Steuermann Hempel kurz vor Dresden vom Blitze erschlagen.

Essen 18. Juni. In der Umgebung von Essen richtete gestern ein furchtbares Unwetter gewaltigen Schaden an. In Bouttrop schlug der Blitz in eine Bauhütte, wobei ein Handlanger getötet und zwei Arbeiter verletzt wurden. In Altenessen wurde im Garten ein Mann vom Blitz erschlagen. Auch im Westen und Norden der Provinz Hannover herrschte starkes Unwetter.

Berlin 18. Juni. Wie das Berl. Tagbl. erfährt, hat von den Teilnehmern der Prinz Heinrich-Fahrt, die gestern in Frankfurt a. M.

Sie war zärtlicher als je gegen Arsene und trat auch lebhaft für Jean ein, der viel Anlaß zur Unzufriedenheit gab.

Walter, ernstlich besorgt um seine Mutter, die er innig liebte, drang in sie, offen gegen ihn zu sein. Sie müsse einen tiefen Kummer haben, einen nagenden Gram. Er bemerkte das schon lange und könne sich nicht darüber täuschen."

„Du täuschest Dich dennoch!" wehrte sie ab.

„O nein! Dich drückt eine schwere Last. Was ist es denn? — Vertraue Dich mir doch, Mutter!"

„Du irrst! Bitte dringe nicht so in mich."

„Papa ist oft gereizt und verstimmt. Das bringt seine angestrengte Geschäftstätigkeit mit sich. Sagte er etwas, das Dich verletzte? Ist der Friede Eurer Ehe gestört?"

„Nein, Dein Vater war und ist immer gütig gegen mich und wenn eine Steigerung der innigsten Liebe überhaupt möglich wäre, so würde ich sagen: er ist mir jetzt noch teurer wie vor vielen — vielen Jahren."

„Du bist die zärtlichste Frau."

„Wüßte ich, daß ihm irgend eine Gefahr droht und ich könnte sie durch das Opfer meines Lebens und — sogar meiner Grundsätze — abwenden — so geschähe es und ich würde dann glauben, immer noch zu wenig getan und seine Liebe nicht reich genug vergolten zu haben."

„Du hast schon wieder die Augen voll Tränen, Mütterchen! Was bedeutet das! Du sprichst ja von unmöglichen Dingen. Welche Gefahr könnte einem Manne, der sich in so gesicherter Position befindet, drohen?"

„Keine — natürlich keine."

„Und quälst Dich doch mit so überflüssigen Gedanken? Dein schönes, blondes Haar ist seit wenigen Monaten beinahe weiß geworden."

„Gefalle ich meinen Kindern deshalb minder?"

„O nein! Dieser Silberglanz steht Deinem lieben Gesicht wie ein Heiligenschein. Ich sehe ihn nur ungern, weil er mir verrät, daß Du Gram hast und heimlich leidest."

Er setzte sich auf einen Schemel zu ihren Füßen, wie es ihm seit den Kinderjahren eine liebe Gewohnheit war, und legte die Arme um ihre hager gewordene Gestalt.

Katharina strich ihm das lockige Haar aus der Stirn und erwiderte endlich auf seine wiederholten, immer dringender werdenden Fragen, so zögernd, als habe sie lange nach einer Antwort gesucht:

„Mein lieber Sohn, wenn ich mich um Deinetwegen härmen würde?"

„Meinetwegen? Gebe ich Dir Grund zur Unzufriedenheit?"

„Gewiß nicht!"

„Dann —"

„Wenn ich aber wüßte, daß Dir ein Lieblingswunsch in die Brüche geht?"

„Mir? — Meine Wünsche sind bescheiden. Wohl weiß ich, daß Papa es vorgezogen hätte, mich die Staatskarriere ergreifen zu sehen, aber am Ende wendete er nichts gegen meine Berufswahl ein und wird mir, wenn ich mich selbständig machen will, Unterstützung nicht versagen. Täte er es aber dennoch, so würde ich mir schon allein durchhelfen. Es ginge schwerer und langsamer, aber es ginge! Dessen sei gewiß!"

„Hegtest Du niemals einen anderen heißeren Wunsch?"

„Tat ich's, so sprach ich doch bisher nie darüber."

„Wenn auch! Ein Mutterauge blickt scharf. Du liebst Arsene!"

„Mutter —"

„Suche nicht zu leugnen, was mir längst kein Geheimnis mehr ist."

„Warum sollte ich es auch in Abrede stellen! Ja, ich liebe das Mädchen."

„Ohne ihrer Gegenliebe versichert zu sein."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ihr Ende erreichte, Fritz Erle-Mannheim (Benz) den Prinz Heinrichpreis gewonnen. Erle hat gleichzeitig den ersten Preis im Bergrennen gewonnen. Fritz Opel gewann den zweiten Preis, W. Pöge wahrscheinlich den dritten.

Berlin 18. Juni. Die 3. Strafkammer des Landgerichts I verurteilte heute den Dr. phil. Riedel wegen Sittlichkeitsverbrechen in zwei Fällen und wegen Verleitung zum Meineide in einem Falle zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Wegen Verführung minderjähriger Mädchen wurde auf Freisprechung erkannt, da einmal die Verführung nicht festgestellt und im anderen Falle ein Strafantrag der Eltern nicht vorlag. Bei der Strafabmessung wurde, wie der Vorsitzende bemerkte, die große Gemeingefährlichkeit des Treibens des Angeklagten in Betracht gezogen. Der Angeklagte habe weder Gesundheit noch Leben der Mädchen geschont. Er könne daher bei der Strafzumessung auch auf Schonung keinen Anspruch erheben.

Stettin 18. Juni. In Altdamm betrat gestern vor Eintritt der Lehrer ein unbekannter Mann eine Klasse der höheren Mädchenschule, stellte sich als Professor der Gesundheitslehre vor und unternahm eine Reihe unsittlicher Handlungen. Darauf ging er in eine Mädchenklasse der Volksschule und wiederholte das Manöver, wurde aber durch Lehrer gestört und flüchtete.

Stettin 18. Juni. In der Weinhandlung von Ohlen gerieten heute früh um ½4 Uhr beim Verlassen des Lokals der Ingenieur Walter Nagel und der Kaufmann Rudolf Straubel in Streit. Nagel gab dem Straubel eine Ohrfeige, was dieser mit einem Schuß beantwortete. Nagel wurde in den Unterleib getroffen. Straubel lief darauf auf die Straße und tötete sich durch zwei Schüsse in die Brust. Nagel wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Paris 17. Juni. Minister Pichon hielt gestern im Ministerium des Auswärtigen eine Rede über die Politik der französischen Regierung. Der Minister sagte u. a.: Kein Kriegsgedanke hat sich in die Annäherung eingemischt, welche zwischen den benachbarten oder entfernten Völkern zu Stande gekommen ist und womit wir unsere freundschaftlichen Beziehungen noch mehr verknüpften. Wir hatten auf der einen wie der anderen Seite keinen anderen Beweggrund, als den Frieden zu wahren. Wir haben angesichts der nationalen Einheit gehandelt mit dem Wunsch, die Garantieen der Einheit zu vermehren, ohne Unruhen oder Feindseligkeiten irgendwie zu veranlassen.

Paris 18. Juni. Als der österreichische Botschafter Graf Klevenhüller im Automobil durch die Rue Miromesnil fuhr, ereignete sich ein aufregender Unfall. Sein Kraftwagen wurde von einem Miet-Automobil umgerannt und vollständig zertrümmert. Der Botschafter kam jedoch mit einer leichten Verwundung der linken Hand davon. Der Präsident Fallieres ließ den Botschafter zu dem glimpflichen Ausgang des Unfalles beglückwünschen.

Paris 18. Juni. Nach Depeschen des Newyork Herald scheint Tafts Wahl gesichert, doch ist die Entscheidung erst am Freitag zu erwarten.

Mailand 18. Juni. Ein Cyklon hat in Affori und Brussan furchtbares Unheil angerichtet. Häuser wurden abgedeckt, Fabrikschornsteine umgestürzt, die Feldfrüchte völlig vernichtet. In Affori ist eine Frau vor Schreck gestorben. Zahlreiche andere Personen wurden in beiden Ortschaften verletzt.

Wien 18. Juni. Der Studentenstreik beginnt abzuflauen und dürfte, nachdem Professor Wahrmund freiwillig auf seine Lehrtätigkeit verzichtete und die ihm angebotene Professur an der Prager Universität angenommen hat und sich bereits in den nächsten Tagen nach Prag begeben wird, morgen oder spätestens Montag beendet sein.

London 18. Juni. Die englische Regierung lehnte es ab, das Abkommen über das Penny-Briefporto mit Frankreich allein abzuschließen, da die Gewährung einer solchen Priorität Deutschland, das die Frage ebenfalls erwäge, verletzen könne. Man beabsichtigt, den Penny Tarif mit allen Staaten des Kontinents, sofern sie nicht aus Rücksicht auf ihr Budget davon abgehalten werden, abzuschließen.

London 18. Juni. Das englisch-russische Einverständnis über das mazedonische Reform-Projekt hat nach dem Daily Graphic folgende Grundzüge: Die mobilen Kolonnen werden nicht aus der Gendarmerie mit ausländischen Offizieren, sondern aus ottomanischen Truppen bestehen, für deren gutes Verhalten wirksame Bürgschaften gestellt werden müssen. Die Kosten für diese zur Pacification des Landes verwendeten Truppen werden auf das mazedonische Civil-Budget übernommen, wie überhaupt dieses Budget speziell für alle Kosten der Pacificierung in Anspruch genommen werden soll. Die Stellung des General-Gouverneurs soll durch seine Ernennung auf 7 Jahre mit Pension sicher gestellt werden. Das Programm wird den Mächten sofort unterbreitet werden. Diese seien vertraulich befragt worden und hätten dem Projekt bereits zugestimmt.

Tanger 18. Juni. Aus Tetuan kommt die Nachricht, daß Muley Hafid dort gestern zum Sultan ausgerufen wurde.

Literarisches.

Der Zug nach Italien liegt den Deutschen im Blut. Viele Reiseführer suchen uns Aufschluß über seine Kunstschätze und landschaftlichen Schönheiten zu geben, aber des Schönen und der Kunst ist zu viel, so daß wir uns oft einen kundigen Reisebegleiter und Reiseberater zu dem Führer wünschen möchten. Wer einen solchen sucht, dem können wir das soeben erschienene Büchlein der Dichterin **A. Supper — Im Fluge durch Welschland — Eine fröhliche Ferienfahrt** (Verlag von Eugen Salzer in Heilbronn, brosch. ℳ 1.—, geb. ℳ 2.—) aufs wärmste empfehlen. Wie alles, was die Verfasserin bis jetzt geschrieben hat, ist auch die Beschreibung dieser Fahrt ein kleines Kunstwerk in der Darstellung, das auch die genießen werden, die schon in Italien waren, denn für sie birgt das Büchlein manch' schöne Erinnerung, ja manches wird das Auge der Dichterin gesehen haben, das ihnen entgangen ist. Mailand, Rom, Neapel und zurück über Venedig, Verona, die Hauptroute der Italienfahrer, ist in dem schmucken Bändchen behandelt, aber wie! A. Supper öffnet einem Augen und Herz für Schönheit und Wahrheit. Das sind zwei Begriffe, die nicht immer zusammengehören, das merkt man in Italien. Wer beides sucht, der wird es in dem Bändchen finden, deshalb möchten wir es in recht viele Hände legen. Man wird es immer wieder bei passender Gelegenheit zu Rate ziehen.

Voraussichtliche Witterung:
Neigung zu Gewittern und Strichregen, wechselnde Bewölkung.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Vom 25.—30. Juni ds. Js. findet in Cannstatt die **Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft** statt und werden unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch derselben aufgefordert. Jedes Vereinsmitglied erhält hiezu einen **Reisekostenbeitrag von 2 Mk.** Diejenigen Mitglieder, welche die Ausstellung besucht haben, wollen bei ihrem Ortsvorsteher unter Abgabe der Eintrittskarte um den Vereinsbeitrag nachsuchen.

Nichtmitglieder erhalten ebenfalls den Reisekostenbeitrag, wenn sie vorher noch die Mitgliedschaft erwerben.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen und später ein Verzeichnis über die Vereinsmitglieder, welche um einen Beitrag nachsuchen, dem Hrn. Vereinssekretär Amtspfleger Fechter mit einer Beurkundung darüber vorlegen, daß dieselben sämtlich ihre Eintrittskarten abgegeben haben.

Calw, 9. Juni 1908.

Der Vereinsvorstand
Regierungsrat Voelter.

Gottesdienste.

1. Sonntag nach Trinit., 21. Juni. Vom Turm: 30. Predigtlied: 85 Ew'ge Liebe ꝛc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Cristenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid.

Johannis-Feiertag, 24. Juni. 9 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken
delicateste Suppeneinlagen.

Privat-Anzeigen.

Bezirksfischereiverein Calw.

Die diesjährige Hauptversammlung (16. württ. Fischereitag) des württ. Landesfischereivereins findet statt **am Sonntag, den 28. Juni, vormittags ½11 Uhr,** im Gartensaal des Hotels Textor in Stuttgart.

Am **Samstag, den 27. Juni, abends 6 Uhr,** findet im Kursaal in Cannstatt eine öffentliche

Fischereiversammlung

statt, in welcher die Ausstellung zur Besprechung kommt. Hierauf wird besonders aufmerksam gemacht und zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Die mit der 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cannstatt verbundene **Fischereiausstellung** vom 25.—30. Juni wird mit 231 Aquarien beschickt werden. Auch der Bezirksfischereiverein Calw stellt Wildfische (Bach- und Regenbogenforellen) aus der Nagold aus. Laut Beschluß der Generalversammlung soll jedes Mitglied, welches die Ausstellung besucht, einen Beitrag von 2 ℳ erhalten. Anmeldungen hiezu wollen sofort beim Sekretär, Herrn Stadtschultheiß Mäulen-Liebenzell, gemacht werden, damit die Ausweiskarten, welche in der Ausstellung abstempeln zu lassen sind, an die Mitglieder rechtzeitig versendet werden können.

Liebenzell, 19. Juni 1908.

Der Vorstand.
Wilhelm Deker.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Abmarsch zum **Feuerwehrfest Pforzheim** nächsten **Sonntag 11 Uhr** vom Spritzenhaus aus, woselbst zuvor die Fahrkarten verteilt werden. Rückfahrt: Pforzheim ab 7 Uhr 25 Min.
Führung hat Hauptmann Braun.
Anzug: Rock, Mütze, Armband, Gurte, dunkle Hosen.

Commando.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Infolge der geringen Honigernte hat der Ausschuß des Vereins beschlossen, die Mitglieder zu veranlassen, den Preis des Honigs auf **Mk. 1.20 pro Pfund** festzusetzen.

Der Vorstand.
J. Knecht.

Carl Rühle, Garnhandlung

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Woll- und Baumwollgarnen,

Socken, Strümpfe, Längen, Kinderstrümpfe, Kinderkittel.

Obige Strickwaren werden auch auf besonderen Wunsch extra auf der Strickmaschine angefertigt.

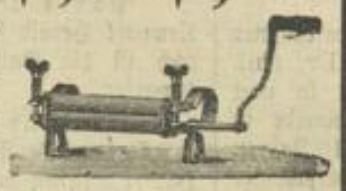
LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw



John's Volldampfwaschmaschine

zeichnet sich gegenüber andern Fabrikaten dadurch aus, daß der Ofen nicht aus Guß, **sondern aus Schmiedeeisen** und daß er **doppelt so tief ist**, daher sich für **Holz** und Steinkohlenfeuerung am besten eignet.

Die Maschine selbst hat **Dampfspritzrohre**, wodurch die Wäsche fortwährend mit sprudelndem Wasser übergossen wird.



Alle rauhen Stellen, wie Riffel ꝛc. sind ganz vermieden, so daß die Wäsche in jeder Hinsicht geschont ist und tadellos sauber gewaschen wird.

Im Badhotel in Teinach, bei Dr. Bösenberg in Hirsau, im Haus der Barmherzigkeit in Wildberg, sowie in vielen andern Privathäusern und namentlich auf dem Lande sind von mir gelieferte Dampfwaschmaschinen zur größten Zufriedenheit im Betrieb.

Garantie.

Später vorkommende Reparaturen werden von mir schnellstens und billigst ausgeführt.

Prospekte gratis und franko.

Mit höflicher Empfehlung

Friedrich Herzog

beim Rößle.

Kluge Hausfrauen waschen nur mit

Schlatterer's
PRÄMIEN
C. S. C. PRÄMIEN-SEIFE
Sparmarke
SPAR-KERN- und IDEAL-SEIFE
mit Sparmarke.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Unsere Marke „Pfeilring" allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin- Cream unserer Seife.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Württbg.



Niederlage in Calw:
Adolf Belthle,
vorm. R. Rau.
Generalvertrieb für alle Länder:
W. Benz Söhne, Bad Teinach.
Telefon 7.

Einen älteren
Kasten
verkauft billig — wer; sagt die Red. ds. Bl.

Frischgebrannten
Kaffee
fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt
Georg Pfeiffer.

---

60 Zentner
Kernen
hat zu verkaufen
Müller **Nonnenmacher,**
Dachtel.

Kirschen
empfiehlt
Hermann Häußler, Konditor,
Bahnhofstraße.

Eine Wohnung
hat auf 1. Oktober zu vermieten
Schmied Hartmann.

Wegen Wegzug ist auf 1. Okt. eine
Wohnung
mit 3 Zimmern samt Zubehör und Garten in der Bischoffstraße zu vermieten. Näheres bei **Georg Jung.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zubehör hat auf 1. Oktober zu vermieten
B. Kusterer.

Gut möbliertes
Zimmer
billig zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Sparsame Hausfrauen benützen nur Fritz Müller's
Kernseifen-Pulver,
mit der Schutzmarke: Matrose.
Bewährtes Waschmittel.
Pakete à ¼ Ko. 15 Pfg.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen (Württ.)

Atelier für **künstliche Zähne**
von
Ed. Bayer
neben dem Rössle.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Station Teinach.

Am **Dienstag, den 23. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,** verkauft wegen Wegzugs:

5 Bienenstöcke (Krainer) samt Kästen und Geräte,



alt württembergisches Maß, ferner eine bereits noch neue **Honigschleuder.**

Stationswärter Gros.

Schwarzwaldverein.



Sonntag, den 21. Juni,
Frühspaziergang
über Hohenstein, Hirsauer Saatschule, Waldweg Oberreichenbach nach Altburg (Lamm).
Abmarsch vom Brühl 6¼ Uhr.
Der Ausschuß.

Der Kenner macht seinen **Hausmost** das Liter 6 Pfg. nur aus



HEINEN'S MOSTEXTRACT
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Anständige Frau sucht für einige Stunden des Tages in gutem Hause Beschäftigung.
Näheres im Compt. ds. Bl.

Gesucht auf 1. Juli ein jüngeres williges
Mädchen oder Laufmädchen
oder für ganz bei gutem Lohn. Zu erfr. in der Red. ds. Bl.

Fuhrknecht-Gesuch.
Ein solider, im Langholzführen bewanderter Knecht kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
Rob. Bürkle, Sägewerk,
Pforzheim, Würmtal.

Bei Zahnschmerz hohler Zähne nimm nur **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à M. 50 Pfg.
echt in der **Neuen Apotheke.**



Neckarsulmer-Gritzner-Fahrräder

mit **Freilauf-** und **Rücktrittbremse.**
Alles Zubehör! Preis M. 120.—,
„Fels"-Tourenräder M. 80.—,
„Start"-Straßenrenner M. 90.—,
mit **Werkzeug** und **Glocke,**
Freilauf- und **Rücktrittbremse.**

Auf sämtliche Fahrräder schriftliche 1-jährige Garantie.

Einsetzen einer Freilaufbremsnabe,
System nach Wunsch M. 18.—
bei vollständig neuem Hinterrad.

Friedrich Herzog, Calw.



Gebr. Keller Nachf. Freiburg i. B.

Breisgauer Mostansatz

eignet sich am vorteilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmackhaften und gesunden Haustrunkes. Der Ansatz ist ein gereinigter Früchteextrakt und enthält in seiner Zusammensetzung die **natürlichen Bestandteile** des Apfels. Der Liter stellt sich auf ca. 6 Pfennig. — Prospekte gratis und franco. —

Zu haben in Calw: **Neue Apotheke.**

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw